



Kultur hat einen festen Platz in der Stadt Neumarkt, dafür gab es jetzt die Auszeichnung „Sightsleeping-City“. Es gibt viele Veranstaltungen und Kunstobjekte im öffentlichen Raum, hier der schwungvoll um den Masten gewickelte „Bluebird“ von Stefan Rohrer. Archivfoto: Günter Distler

Neumarkt ist eine „Sightsleeping-City“

„Die kleine Kulturmetropole“ steht so in einer Reihe mit Passau, Rothenburg ob der Tauber und Bamberg

NEUMARKT – Als eine von nur sechs bayerischen Städten und Regionen wurde die Stadt Neumarkt für ihr „einzigartiges Kunst- und Kulturangebot“ von der Bayern Tourismus Marketing GmbH als „Sightsleeping-City“ ausgezeichnet.

Die an „Top-Museen und Sehenswürdigkeiten reiche Pfalzgrafenschaft“ stehe damit in einer Reihe mit dem „Blauen Land“, den Städten Eichstätt, Passau, Rothenburg ob der Tauber sowie Stadt und Landkreis Bamberg, heißt es in einer Mitteilung. „Neumarkt, die kleine Kulturmetropole zwischen Nürnberg und Regens-

burg, überzeugte die Jury nicht nur durch ihr architektonisch gelungenes, nach dem Zweiten Weltkrieg qualitativ wiederaufgebautes Stadtbild, sondern auch durch seine „hochwertigen Angebote für Kunst- und Kulturliebhaber“, heißt es weiter.

Seit dem 15. Jahrhundert sei die Stadt mit dem Pfalzgrafenschloss, der Krümperstallung, dem Reitstadel und der Hofkirche auf dem Residenzplatz ein städtebauliches Kleinod. Weithin einzigartig sei der Historische Reitstadel, „ein Konzertsaal mit herausragender Akustik und erstklassigem Musikprogramm, der berühmte Musiker aus aller Welt“ anzieht. In den „spektaku-

lären historischen Räumen“ der ehemaligen Fahrradfabrik „Express“ befindet sich das Museum für historische Maybach-Fahrzeuge mit rund 20 historischen Maybach-Fahrzeugen, einem Zehntel des noch existierenden Weltbestandes.

In Kunstkreisen hochgeachtet sei das Museum Lothar Fischer, das Stiftermuseum für den in Neumarkt aufgewachsenen Künstler Lothar Fischer, einem der wichtigsten deutschen Bildhauer der Nachkriegszeit und Mitbegründer der Gruppe „Spur“.

Neben der Hochkultur begeisterte die Jury auch das quirlige Leben in

der Altstadt mit dem Oberen und Unteren Markt, dem Münster St. Johannes und dem historischen Rathaus, ebenso wie die Vielzahl kultureller und kulinarischer Events. Die Fachjury bestand unter anderem aus Vertretern der Akademie der Bildenden Künste München und der Zeitschriften „Der Feinschmecker“ und „Geo Saison“ sowie der Bayern Tourismus Marketing GmbH.

Die Dachorganisation des bayerischen Tourismus hat die Marken „Sightsleeping-Cities“ und „Sightsleeping-Regions“ als Weiterentwicklung ihrer Hotelmarke „Sightsleeping“ ins Leben gerufen. **nn**